



KOMMENTAR

THOMAS WIESER

Frischer Wind

In den letzten Jahren gab es in den katholischen Pfarren in Deutschlandsberg und St. Veit am Vogau wiederholt Aufregung um die Geistlichen: Der damalige Pfarrer im Pfarrverband Deutschlandsberg, Vorgänger des aktuellen Priesters Clemens Grill, war im März 2010 nach einem jahrelang zurückliegenden Missbrauchsfall vorübergehend suspendiert worden.

Von den Liturgiefeiern zu Ostern wurde heuer auch der Pfarrer von St. Veit am Vogau abgezogen. Er hatte wiederholt die Homosexualität und den Islam heftig kritisiert.

Mit 1. September soll nun in St. Veit ein frischer, liberalerer Wind durch die Kirchenmauern wehen. Auch in Deutschlandsberg hofft man nach einer (durchaus gelungenen) Übergangsphase auf eine weitere Erneuerung.

Und vielleicht kann die Ortskirche so etliche, die sich abgewandt haben, wieder für sich gewinnen.

Sie erreichen den Autor unter thomas.wieser@kleinezeitung.at



Hilfskräfte aus der Region trugen wesentlich zum Erfolg der Grabung auf dem Buchkogel bei

KULTURPARK HENGIST (2)

6000 Jahre unter der Erde

Ältestes Grab der Steiermark wurde auf dem Buchkogel gefunden.

ROBERT LENHARD

Eine ungewöhnliche Steinformation an der Oberfläche war der Auslöser für die Grabung. Was sich in den Erdschichten darunter verbarg, übertraf aber selbst die kühnsten Erwartungen der Archäologen. Am Bockberg – dem nordwestlichen Teil des Buchkogels in der Marktgemeinde Wildon – stießen sie nämlich auf Spuren des bislang ältesten bekannten Grabes der Steiermark.

Leichenbrand von drei verschiedenen Personen und Fragmente einer Keramikschüssel mit Überresten eines Schädels stammen naturwissenschaftlichen Untersuchungen zufolge aus der Zeit zwischen 4230 und 3970 vor

SENSATIONSFUND

Die Grabung fand im Sommer 2012 auf dem Bockberg in der Marktgemeinde Wildon statt.

Gefunden wurde Leichenbrand von drei Personen sowie Schädel- und Keramikreste.

Die Fundstücke wurden mit zuverlässigen Methoden in die Zeit zwischen 4230 und 3970 vor Christus datiert.

Internet: www.hengist.at

Christus. Damit sind die Funde der Lasinjakultur in der frühen Kupferzeit zuzuordnen.

„Das Grab wurde zwar verlagert und dabei zerstört. Für die Steiermark ist das dennoch eine wissenschaftliche Sensation und für mich persönlich mein schön-

ter Fund“, freut sich Projektleiter Christoph Gutjahr. Der Archäologe vom Kulturpark Hengist hat die Grabung im Auftrag des Bundesdenkmalamtes im Juli und August letzten Jahres geleitet. Wesentlich daran beteiligt waren 13 arbeitslose Menschen aus der Kleinregion Hengist und den Umlandgemeinden, die im Rahmen eines Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramms des AMS befristet als archäologische Hilfskräfte eingesetzt wurden.

Für Gutjahr ist die Arbeit aber noch lange nicht abgeschlossen. Um den Sensationsfund offiziell zu machen, muss er nämlich noch wissenschaftlich aufgearbeitet und in einer Fachzeitschrift publiziert werden: „Ich will das noch heuer schaffen“, so Gutjahr.

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Leibnitz

Bettina Kuzmicki, Thomas Wieser, Robert Lenhard

Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz
Tel. (0 34 52) 71 1 21, Fax-DW 15
leibred@kleinezeitung.at

IHR KLICK
FÜRS MMMH.

KLEINEZEITUNG.AT/REZEPTE

www.kleinezeitung.at

KLEINE
ZEITUNG